

# Pressemitteilung

Stuttgart, 20.11.2006

## In Freiheit entscheiden – auf den Geist der familienpolitischen Debatte kommt es an

Am zweiten Abend der Reihe **Gotteskünderinnen** - Montagspredigten zu sozialpolitischen Themen - stand die Familienpolitik im Mittelpunkt. 'Die derzeitige Debatte um die fehlenden deutschen Kinder inspiriert niemand zum Mitmachen', so mahnte die Predigerin, Dr. Christiane Kohler-Weiss. 'Wer möchte schon seinem Kind zumuten, dass es später einmal 10 Greise durchfüttern müssen?' Ob die demografischen Szenarien immer so eintreffen werden, wie sie zur Zeit hochgerechnet werden, steht für sie in Frage. Zentral sei aber der Ton, in dem die Debatte geführt werde. Deshalb stand im Zentrum der Predigt das Pauluswort: 'Zur Freiheit hat euch Christus befreit' (Galater 5,1). Nur wenn wir nicht mehr unter die 'Knechtschaft' von Rollenzuschreibungen und Bewertungen von verschiedenen Lebensformen zurückfallen - oder uns endlich aus ihr heraus bewegen - kann die familienpolitische Diskussion konstruktiv und zukunftsorientiert geführt werden. Auch wie über Kinder gesprochen wird, spielt eine entscheidende Rolle: 'Wenn Kinder nur als Armutsrisiko, Karrierehindernis und gefräßige Zeitfresserchen in den Blick kommen, hemmt das die Lust an Kindern. Wo sind die Erwachsenen, die realistisch und liebevoll von ihrem Leben mit Kindern erzählen? Wo kommt das Leben mit Kindern ohne den Hochglanz der Werbeprospekte und ohne den Grauschleier der negativen Schlagzeilen in den Blick?', so die Pfarrerin und Sozialethikerin Kohler-Weiss. In der anschließenden Gesprächsrunde griffen die eingeladenen Expertinnen Roswitha Wenzl, Kinderbeauftragte der Stadt Stuttgart, Dorothea Kirchner-Leis, Familienbund der Katholiken und MdL Brigitte Lösch diese Überlegungen auf. 'Die Verantwortung für die kommenden Generationen liegt nicht allein im privaten Bereich, sondern ist eine Gemeinschaftsaufgabe', betonte Wenzl. 'Frauen - und auch Männer - müssen schon während der Ausbildung und während des Berufseinstiegs die Chance haben Familie und Beruf zu verbinden', formulierte Brigitte Lösch als Forderung an die Politik. Dass die Gleichwertigkeit der Lebensentwürfe Grundlage für eine familienpolitische Diskussion sein muss, stand auch für Kirchner-Leis außer Frage. Hier gelte es, neben konkreten familienunterstützenden Maßnahmen noch viel zu tun.

Am nächsten Montag, den 27.11. wird Dr. Irme Stetter-Karp, Ordinariatsrätin der Diözese Rottenburg-Stuttgart zur Frage interkulturellen Zusammenlebens predigen. Beginn um 19 Uhr in der Leonhardskirche in Stuttgart.

Veranstaltet wird die Reihe '**Gotteskünderinnen**' vom Fachbereich Frauen der Diözese Rottenburg-Stuttgart, von den Evangelischen Frauen in Württemberg und vom Katholischen Bildungswerk Stuttgart.

Ansprechpartnerin: Dr. Erika Straubinger-Keuser, Fachbereich Theologie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tel 0711 9791 229; [theologie@bo.drs.de](mailto:theologie@bo.drs.de) und Karin Lindner, Evangelische Frauen in Württemberg, Tel 0711-2068 279, [efw@elk-wue.de](mailto:efw@elk-wue.de)